

# GEMEINDE KEHRSATZ RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT MASSNAHMENBLÄTTER

Mitwirkungs exemplar vom 15. August 2019

- > Zonenplan Siedlung und Landschaft (ZP S+L)
- > Zonenplan Naturgefahren und Gewässerraum (ZP N+G)
- > Gemeindebaureglement (GBR)
- > **Räumliches Entwicklungskonzept (REK)**
- > Erläuterungsbericht (EB)
- > Mitwirkungsbericht (MB)
- > Richtplan Energie (ERP)



## **EINORDNUNG** **5**

## **HAUPTAUSSAGEN** **7**

## **SIEDLUNG** **8**

S1	Siedlungsentwicklung nach innen	8
S2	Arbeitsgebiete Eingang Nord und Eingang Süd	10
S3	Wachstumsgebiete mit nachhaltiger Entwicklung	11
S4	Gestalteter Siedlungsrand	12
S5	Kehrsatz Zentrum	13
S6	Schlüsselprojekte	14
S6.1	Schlüsselprojekt Kehrsatz Mitte	15
S6.2	Schlüsselprojekt Gestaltung neue Gemeindestrassen	16
S6.3	Schlüsselprojekt ZPP 4	17
S6.4	Schlüsselprojekt Hängelen	18
S6.5	Schlüsselprojekt Gurten-Verbindung	19
S6.6	Schlüsselprojekt Hängelen-Verbindung	20
S7	Gestaltungsbeirat	21

## **LANDSCHAFT** **22**

L1	Offene Landschaft	22
L2	Gewässeraufwertung	27
L3	Hecken/Feldgehölze, Ufergehölze, Bäume & Baumreihen	28
L4	Feldobstbäume, Obstbaumreihen und Obstgärten	29
L5	Grünkorridore und -verbindungen	30
L6	Freiraum im Siedlungsgebiet	31

## **VERKEHR** **32**

V1	Anschluss Zimmerwaldstrasse	32
V2	Abklassierung Kantonsstrasse <sup>1</sup>	33
V3	Langsamverkehr	34
V4	Intermodale Massnahmen	35
V5	Öffentlicher Verkehr	36



# EINORDNUNG

## **Bedeutung und Verbindlichkeit**

Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) samt den in diesem Dokument enthaltenen Massnahmenblättern löst das REK aus dem Jahr 2010 ab und ist die neue Grundlage für raumrelevante Handlungen im Gemeindegebiet von Kehrsatz.

Das REK setzt sich aus dem Plan im Massstab 1:2'500 und dem vorliegenden Bericht mit Massnahmenblättern zusammen und entspricht einem Richtplan nach Art. 5 RPV, der zeigt, wie die raumwirksamen Tätigkeiten aufeinander abgestimmt werden sollen.

Abweichungen vom REK sind zulässig, wenn sie sachlich gerechtfertigt und untergeordneter Natur sind. Falls in der Nutzungsplanung über den Anordnungsspielraum hinaus abgewichen werden soll, ist das REK vorgängig anzupassen. Dies liegt in der Kompetenz des Gemeinderates.

Das REK bildet die Grundlage zur Überarbeitung der baurechtlichen Grundordnung und liefert Ideen zu deren Umsetzung. So zeigt das REK beispielsweise, wo und wie die Innenentwicklung erfolgt, wo die Siedlung nachhaltig wachsen und wo im Gegenzug der Siedlungsrand zur offenen Landschaften gestaltet werden soll.

## **Koordination der Massnahmenblätter**

Massnahmen des REK können über die folgenden Projektreifegrade nach Art. 5.2 RPV verfügen, welche der Prioritätensetzung dienen.

**Festsetzung (FS):** Es gibt keine offenen Fragen mehr. Überführung in die baurechtliche Grundordnung oder direkte Umsetzung der Massnahme.

**Zwischenergebnis (ZE):** Die raumwirksamen Tätigkeiten sind nicht aufeinander abgestimmt. Es wird aufgezeigt, was vorzunehmen ist, um die Massnahme umzusetzen.

**Vororientierung (VO):** Die raumwirksamen Tätigkeiten lassen sich noch nicht in dem für die Abstimmung erforderlichen Mass umschreiben, können aber erhebliche Auswirkungen auf die Nutzung des Bodens haben.



## HAUPTAUSSAGEN



Kehrsatz bleibt räumlich eigenständig und wächst nicht mit seinen Nachbargemeinden zusammen (Hinweis: Grünes Band).



In Kehrsatz findet eine dynamische, qualitätsvolle Siedlungsentwicklung innerhalb des bestehenden Siedlungskörpers statt.



Der öffentliche Raum leistet durch hochwertige Gestaltung einen substanziellen Beitrag zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohl der Gemeinde.



Für die Beurteilung von zentralen Bauvorhaben wird zur Unterstützung der zuständigen Behörde ein Gestaltungsbeirat mit unabhängigen Experten gebildet. Die Entscheidungsgewalt liegt bei der Gemeinde.



Kehrsatz gestaltet seine Kulturlandschaft aktiv und wertet sie gezielt auf, um die Wohnqualität, die Attraktivität des Ortes und die natürliche Vielfalt von Pflanzen und Tieren zu fördern.



Die historisch bedingte, enge Verzahnung von Landschaft und Siedlung wird erhalten und gestärkt.



Der Bereich zwischen den beiden S-Bahn-Stationen wird in seiner baulichen Ausprägung und in seiner Nutzungsvielfalt weiterentwickelt.



Kehrsatz verkürzt die Reisezeiten innerhalb der Gemeinde und zur Stadt Bern und erhöht die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.



Die Verlegung der Zimmerwaldstrasse wird als Chance für die weitere räumliche Entwicklung genutzt.

## S1 Siedlungsentwicklung nach innen

### Ausgangslage

Kehrsatz ist geprägt von unterschiedlichen ortsbaulichen Dichten, Wachstum mittels Siedlungsentwicklung nach innen ist möglich und nötig.

### Zielsetzung

- Baulandreserven aktivieren (unbebautes Gebiet)
- Entwicklung von Potenzialen im überbauten Gebiet ermöglichen
- Nutzungsreserven aktivieren im ordentlichen Kontakt mit den Grundeigentümern
- Mit Rücksicht auf die bestehenden Strukturen und abgestimmt auf die Hauptaussagen des REK werden Raumnutzerdichten für die Quartiere angestrebt.

### Vorgehen

- **Entwicklungs-Hotspot:** Gemeinde als Haupttreiber der Entwicklung  
Gemeinde sucht aktiv den Kontakt mit der Grundeigentümerschaft und stellt Flexibilität in den Planungsinstrumenten in Aussicht. Die Gemeinde stellt die notwendigen gemeindeinternen Ressourcen zur Verfügung. Die Gemeinde unterstützt die Grundeigentümer mit einem geeigneten Verfahren bei der Erarbeitung der räumlichen Entwicklung.
- **Kein Entwicklungs-Hotspot:** Eigentümer als Haupttreiber der Entwicklung  
Gemeinde steht durch Informationen zu Baureglement und Entwicklungsmöglichkeiten beratend zur Verfügung. Die zu aktivierende Eigentümerschaft wird informiert. Die Bauverwaltung macht bei ordentlichen und/oder zufälligen Grundeigentümerkontakten auf die Möglichkeiten aufmerksam.
- Jährliches Monitoring

### Verantwortlich

Gemeinderat, Verwaltung, Grundeigentümer

### Abhängigkeiten

Energie, Lärm, Verkehr

### Umsetzung

Daueraufgabe



Breitägertenstrasse 18, Kehrsatz: Beispiel für qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen in Hanglage (Stand 2018: 10 Einwohner oder 90 Raumnutzer pro Hektare). Bild: Google Maps



Mätteli-Quartier, Kehrsatz: Beispiel für die qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen in der Ebene (Stand 2018: 135 Raumnutzer pro Hektare). Bild: Google Maps



Testplanung Kehrsatz Mitte: Beispiel für die qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen mit hoher ortsbaulicher Dichte (> 200 RN /ha). Bild: Testplanung "Kehrsatz Mitte"

## **S2 Arbeitsgebiete Eingang Nord und Eingang Süd**

### **Ausgangslage**

Arbeitszonen mit Flächenreserven prägen den südlichen Ortsrand sowie den Bereich Kreisel Nord.

### **Zielsetzung**

- Qualitätsvolle räumliche Entwicklung der Ortseingangssituationen
- Ansiedlung von zusätzlichem Gewerbe
- Nach Möglichkeit im Bereich Kreisel Nord: Ansiedlung von Gewerbe mit hoher Raumnutzerdichte und adäquater Wertschöpfung für die Gemeinde, abgestimmt auf die umliegenden Wohnzonen.
- Keine zusätzlichen Detailhandelsflächen (>250 m<sup>2</sup>), die in Konkurrenz zu den Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum stehen.
- Gestaltung entsprechend der dominanten Lage im Siedlungskörper sicherstellen

### **Vorgehen**

- Erschliessungssituation Eingang Süd klären
- Koordination mit Schlüsselprojekt Kehrsatz Mitte
- Mit Eigentümern als Haupttreiber der Entwicklung Kontakt aufnehmen
- Beurteilung von Baugesuchen durch Gestaltungsbeirat prüfen lassen

### **Verantwortlich**

Kommission Planung und Entwicklung (KoPa)

### **Abhängigkeiten**

Bahnhof Nord, Anschluss Zimmerwaldstrasse

### **Umsetzung**

Daueraufgabe

## **S3** Wachstumsgebiete mit nachhaltiger Entwicklung

### **Ausgangslage**

Diese Siedlungsentwicklungsgebiete bilden gleichzeitig landschaftlich und teilweise ökologisch wertvollen Grünraum.

### **Zielsetzung**

Siedlungsentwicklung und gleichsam möglichst viel landschaftliche und ökologische Qualität erhalten

### **Vorgehen**

Mit Hilfe von qualitätssichernden Verfahren wird die maximale Ausdehnung der Siedlungsentwicklungsgebiete definiert.

### **Verantwortlich**

Gemeinderat, Kommissionen, Eigentümer

### **Abhängigkeiten**

Kehrsatz Mitte, REK Teil Landschaft

### **Umsetzung**

in Absprache mit den Grundeigentümern

## **S4 Gestalteter Siedlungsrand**

### **Ausgangslage**

Kehrsatz zeichnet sich durch zahlreiche Übergänge von Wohnquartieren in die offene Landschaft aus. Dies ist Ausdruck der Topographie und der historischen Entwicklung der Gemeinde. Kehrsatz ist integraler Bestandteil des Grünen Bandes (vgl. Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern Mittelland).

### **Zielsetzung**

Naturwerte mittels privater Initiative in privaten und öffentlichen Aussenräumen stärken und vernetzen

### **Vorgehen**

Gemeinde bietet via Arbeitsgruppe Umwelt und Landschaft (AGUL) Expertise und Unterstützung an für private Eigentümer (speziell mit Gärten)

### **Verantwortlich**

Gemeinde (KoPa/AGUL), Private

### **Abhängigkeiten**

REK Teil Landschaft

### **Umsetzung**

Daueraufgabe

## **S5 Kehrsatz Zentrum**

### **Ausgangslage**

Der Ortskern von Kehrsatz ist nicht klar erkennbar und bietet wenig Aufenthaltsqualität. Die im Zentrum vorhandenen Qualitäten werden ungenügend ausgeschöpft.

### **Zielsetzung**

Im Bereich des Bahnübergangs zwischen Blumenhof, Bahnhof und Standort Coop entsteht ein lebendiges Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Erreichbarkeit wird verbessert. Kriterien und Leitziele sind:

- Zugang zum Schloss schaffen (in Abhängigkeit der Nutzung)
- Aufenthaltsorte schaffen (u.a. eine verkehrsfreie Fläche zur Begegnung)
- Gestaltung mit Ausstrahlung
- Verbindung zur Bahnhofmatte funktional und gestalterisch sichern

### **Vorgehen**

- Koordination der Schlüsselprojekte ZPP 4 und Kehrsatz Mitte
- Festlegen eines geeigneten, qualitätssichernden Verfahrens

### **Verantwortlich**

Gemeinderat, KoPa

### **Abhängigkeiten**

Anschluss Zimmerwaldstrasse, Entwicklung ZPP 4, Kehrsatz Mitte (Bahnhofmatte)

### **Umsetzung**

in Etappen bis 2030

## **S6 Schlüsselprojekte**

### **Ausgangslage**

Im Rahmen des Planungsprozesses wurden acht Schlüsselprojekte identifiziert (siehe S6.1 bis S6.8). Die entsprechenden Massnahmen betreffen für die Entwicklung der Gemeinde neuralgische Punkte und haben das Potenzial, das Erscheinungsbild, die Ausstrahlung und die Lebensqualität der Gemeinde Kehrsatz auf Jahrzehnte hinaus zu prägen.

### **Zielsetzung**

Die Schlüsselprojekte sind aufeinander und auf die gesamträumliche Entwicklung der Gemeinde abgestimmt.

### **Vorgehen**

Periodische Traktanden an KoPa-Sitzungen

### **Verantwortlich**

KoPa

### **Abhängigkeiten**

Diverse

### **Umsetzung**

bis 2035

## S6.1 Schlüsselprojekt Kehrsatz Mitte

### Ausgangslage

Die Ergebnisse der Testplanung Kehrsatz Mitte mit potenziell grossen Auswirkungen auf die Gemeinde macht Aussagen zu Nutzungen, Erschliessung und Gestaltung der Bereiche Bahnhofmatte und Chilchacker.

### Zielsetzung

- Qualitativ hochwertige Siedlungserweiterung auf der Bahnhofmatte realisieren unter Aufzeigen von Optionen für die Zentrumserweiterung/Zentrumsgestaltung
- Anschluss der Umfahrungsstrasse an die Zimmerwaldstrasse und somit Reduktion des Durchgangsverkehrs auf Bern-, Belp und Zimmerwaldstrasse
- Klärten/Anmelden von Raumbedarf im Gebiet Bahnhofmatte für schulische Zwecke

### Vorgehen

Resultate der Testplanung werden in die Planungsinstrumente übersetzt

### Verantwortlich

Gemeinderat, KoPa

### Abhängigkeiten

Anschluss Zimmerwaldstrasse, Kehrsatz Zentrum, Entwicklung ZPP 4

### Umsetzung

bis 2025

## **S6.2 Schlüsselprojekt Gestaltung neue Gemeindestrassen**

### **Ausgangslage**

Zurzeit sind die zentralen Strassenachsen im Ortszentrum (Bernstrasse, Zimmerwaldstrasse und Belpstrasse) Kantonsstrassen. Durch die angestrebte neue Verkehrsführung (vgl. Massnahmenblätter V1 und V2) entstehen für die erwähnten Strassenabschnitte neue Voraussetzungen.

### **Zielsetzung**

- Aufwertung des öffentlichen Strassenraums in Sequenzen (inkl. Umsetzung des Massnahmenblattes S5)
- Formulieren/Festlegen der Bedingungen für eine Übernahme der Kantonsstrassen durch die Gemeinde

### **Vorgehen**

Erarbeitung und etappenweise Umsetzung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (gemäss kantonalen Vorgaben)

### **Verantwortlich**

Gemeinde, KoPa

### **Abhängigkeiten**

Kehrsatz Zentrum, Schlüsselprojekte Kehrsatz Mitte und ZPP 4

### **Umsetzung**

bis 2030

## S6.3 Schlüsselprojekt ZPP 4

### Ausgangslage

Grosse Heterogenität bezüglich Dichte, Nutzungen oder Bebauungstypologie und geringe Dichte auf kleinem, aber für die Gemeinde zentralem Raum.

### Zielsetzung

- Entwicklungsplanung hin zu einem lebendigen, durchmischten Zentrumsquartier mit hoher ortsbaulicher Dichte und positiver Ausstrahlung
- Erarbeitung einer Überbauungsordnung oder einer vergleichbaren Lösung
- Pilotprojekt für ähnliche Entwicklungsprojekte

### Vorgehen

Der Planungsprozess wird in Kooperation zwischen der Gemeinde (Lead) und den beteiligten Grundeigentümern fortgesetzt.

### Verantwortlich

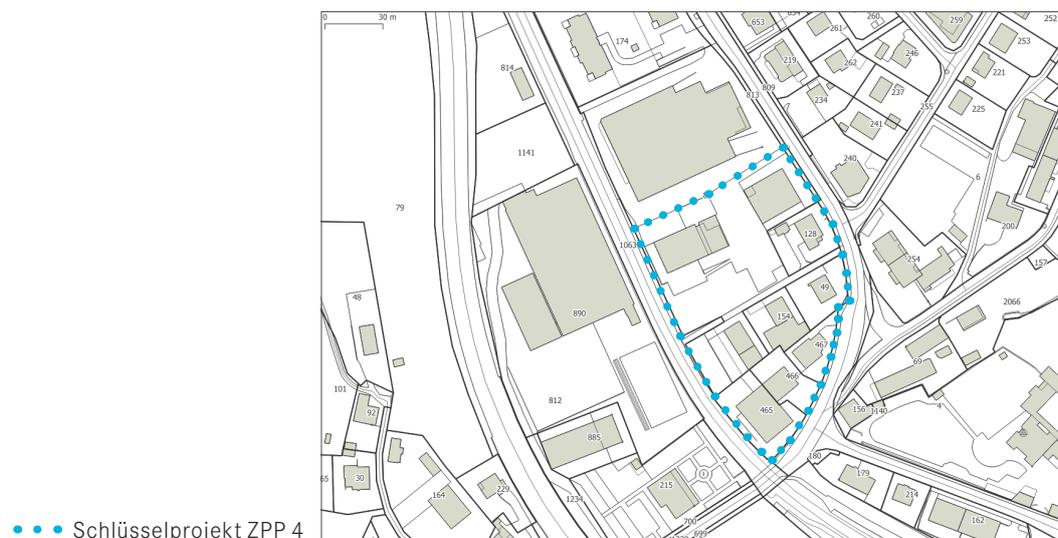
KoPa, Gemeinde, Grundeigentümer

### Abhängigkeiten

Schlüsselprojekte Kehrsatz Mitte und Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### Umsetzung

bis 2025



• • • Schlüsselprojekt ZPP 4

## S6.4 Schlüsselprojekt Hängelen

### Ausgangslage

Quartier an peripherer Lage mit günstigem Wohnraum, welches vorwiegend von einkommensschwachen und von Sozialleistungen abhängigen Menschen sowie Ethnien mit Migrationshintergrund bewohnt wird. Unterhaltsüberhang.

### Zielsetzung

- Ausschöpfen des Entwicklungspotenzials zur Verbesserung der Wohn- und Aussenraumqualität für eine gute soziale Durchmischung unter Beachtung einer kulturverträglichen Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung
- Sozialen Wohnungsbau anteilmässig sicherstellen

### Vorgehen

- Kantonale und regionale Behörden (evtl. gemeinsam mit anderen Gemeinden) für die Situation sensibilisieren und deren Unterstützung sicherstellen
- Aktiv auf die Grundeigentümer zugehen und diese für die Problematik und deren Auswirkungen auf die Gemeinde sensibilisieren
- Grundeigentümer bei allen weiteren (Planungs-)Schritten einbeziehen
- Durchführen eines qualitätssichernden Verfahrens unter Berücksichtigung der oben genannten Zielsetzungen
- Prüfen von baurechtlichen Anreizen zur Förderung/Beschleunigung von Liegenschaftssanierungen
- Koordination mit dem Schlüsselprojekt Hängelen-Verbindung

### Verantwortlich

Gemeinderat, KoPa

### Abhängigkeiten

Schlüsselprojekt Hängelen-Verbindung

### Umsetzung

bis 2020: Kanton und Grundeigentümer als Verantwortungsträger einbeziehen

bis 2022: Erarbeitung und Priorisierung von detaillierten Massnahmen

bis 2030: Sollzustand erreicht

## S6.5 Schlüsselprojekt Gurten-Verbindung

### Ausgangslage

Das Breitägerten-Quartier am Gurten-Osthang ist aufgrund der Topographie nur schlecht ans Zentrum und an die öffentliche Infrastruktur angeschlossen. Insbesondere ein direkter, attraktiver Fussweg ist nicht vorhanden.

### Zielsetzung

- Verbesserte Verbindung ins Zentrum für die Quartierbewohner am Hang

### Vorgehen

- Bedürfnisabklärung im Quartier im Rahmen Mitwirkung Ortsplanung
- Machbarkeitsstudie Attraktive Gurten-Verbindung für Kehrsatz
- Prüfen der Möglichkeit "Aufwertung des Waldabschnitts Weidli/Riedli zu einem Parkwald" (Gestaltung und neue Wegführung als Teil der Gurten-Verbindung)
- Koordination mit dem Schlüsselprojekt Riedli

### Verantwortlich

KoPa

### Abhängigkeiten

Schlüsselprojekt Riedli, Schlüsselprojekt Hängelen-Verbindung, REK Teil Verkehr

### Umsetzung

bis 2030

## S6.6 Schlüsselprojekt Hängelen-Verbindung

### Ausgangslage

Das Hängelen-Quartier ist aufgrund der Topographie für den Fussverkehr suboptimal ans Zentrum und an die öffentliche Infrastruktur angeschlossen.

### Zielsetzung

- Verbesserte direktere und attraktivere Fusswegverbindung ins Zentrum
- Prüfen der Erweiterung der Fusswegverbindung durch Aufwertung des Waldabschnitts Hängelen zu einem Parkwald (angepasste Wegführung und Gestaltung)

### Vorgehen

- Bedürfnisabklärung im Quartier im Rahmen Mitwirkung Ortsplanung
- Machbarkeitsstudie Attraktivitätssteigerung Fusswegverbindung Hängelen
- Prüfen der Möglichkeit "Aufwertung des Waldabschnitts Hängelen zu einem Parkwald" (Gestaltung und neue Wegführung als Erweiterung der Hängelen-Verbindung)

### Verantwortlich

KoPa

### Abhängigkeiten

Schlüsselprojekte Hängelen und Gurten-Verbindung

### Umsetzung

bis 2022

## S7 **Gestaltungsbeirat**

### **Ausgangslage**

Im Gemeindebaureglement (Art. 14 - 16) legt die Einwohnergemeinde Kehrsatz Gestaltungsgrundsätze für alle Bauten sowie einige Beurteilungskriterien fest. Im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung bei der angestrebten Siedlungsentwicklung nach innen erhält die Beurteilung der Gestaltung in Zukunft grösseres Gewicht.

### **Zielsetzung**

- Die Gemeinde ermöglicht die fachlich fundierte Beurteilung der Gestaltung von geplanten Bauten und Anlagen.
- In Kehrsatz entstehen Bauten von hoher ortsbaulicher und architektonischer Qualität, welche sich gut ins Orts- und Landschaftsbild integrieren.

### **Vorgehen**

- Bildung eines Gestaltungsbeirats mit drei Expertinnen/Experten aus den Disziplinen Ortsbau, Architektur und Landschaft
- Erarbeiten von Richtlinien für Einsatz und Pflichtenheft
- Wird Bestandteil des Baubewilligungsverfahrens

### **Verantwortlich**

Gemeinderat, KoBa, KoPa

### **Abhängigkeiten**

Siedlungsentwicklung nach innen, Arbeitsgebiete Eingang Nord und Eingang Süd, Wachstumsgebiete mit nachhaltiger Entwicklung, Schlüsselprojekt Riedli, Landwirtschaftlich geprägte Ensembles

### **Umsetzung**

bis 2022

## L1 Offene Landschaft

### Vernetzungs- und Ergänzungsgebiete

#### Ausgangslage

Das traditionell genutzte Kulturland im Bereich der regionalen und kommunalen Verbundkorridore sowie im Übergangsbereich zu den Waldgebieten besitzt im Zusammenhang mit der angrenzenden Waldfläche hohes ökologisches Potenzial und bietet zudem hohe Qualität für die Naherholung.

#### Zielsetzung

- Wald: Schaffung einer breiten Übergangszone zwischen der offenen Landschaft und dem Wald, Förderung von besonderen Nutzungsformen im Übergangsbereich, Förderung von besonderen Waldtypen (Mittelwald, Selven, historische Waldnutzungen)
- Feld: Förderung lockerer Bestockungen mit Büschen, Buschgruppen und Einzelbäumen durchgezogen mit Wies- oder Weideland. Ausgleich von Inkonvenienzen, Mehrleistungen oder Mindererträgen der Landbewirtschaftler bedingt durch Massnahmen des Landschaftsschutzes. Förderung von Pufferstreifen an vorhandenen oder neugeschaffenen Biotopen. Förderung der extensiven Wiesennutzung zur Stärkung des Artenreichtums im Grünlandbereich
- Naherholung: Gewähren von attraktiven, geordneten Zugängen zur offenen Landschaft (Bsp. Rundweg Kehrsatz) sowie Lokalisierung von geeigneten Flächen für Waldspielplätze/Walderlebnisplätze (beispielsweise für Schulen/Kindergärten)

#### Vorgehen

- Umsetzung der übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen
- Partnerschaftliche Herangehensweise mit Grundeigentümern und Landwirten

#### Verantwortlich

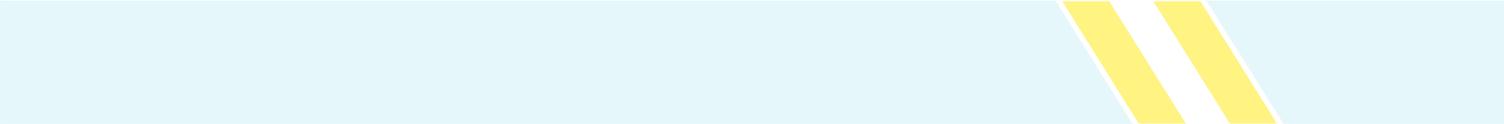
AGUL, KoPa, Bauverwaltung

#### Abhängigkeiten

Schlüsselprojekte Luchli und Riedli

#### Umsetzung

Daueraufgabe



## Kulturlandschaft Ackerbau

### Ausgangslage

Die ackerbaulich genutzte Kulturlandschaft ist ein prägendes Landschaftselement in der näheren Umgebung von Kehrsatz.

### Zielsetzung

Der Ackerbau auf diesen Flächen soll erhalten und gefördert werden. Es sollen dazu speziell landschafts- und bodenschonende Bewirtschaftungsformen und -kulturen unterstützt werden.

### Vorgehen

- Umsetzung der übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen, z.B. durch Förderung von Bio-Landbau, Buntbrachen oder Ackerschonstreifen
- Partnerschaftliche Herangehensweise mit Grundeigentümern und Landwirten

### Verantwortlich

AGUL, KoPa

### Abhängigkeiten

-

### Umsetzung

Daueraufgabe

## Mooslandschaft

### Ausgangslage

Zusammenhängendes Gebiet im Osten der Gemeinde ist Bestandteil der Gürbetaler Mooslandschaft

### Zielsetzung

- Landwirtschaftliche Nutzung
- Steigerung der Biodiversität durch kombinierte und koordinierte Lebensraumaufwertung (bspw. mit ständig extensiv genutzten Durchnässungsflächen)

### Vorgehen

- Koordinierte ökologische Aufwertungsplanung in Zusammenarbeit mit den an die Mooslandschaft grenzenden Nachbargemeinden
- Partnerschaftliche Herangehensweise mit Grundeigentümern und Landwirten
- Koordination mit Arbeiten Flurgenossenschaft "Belp..."

### Verantwortlich

AGUL, KoPa

### Abhängigkeiten

-

### Umsetzung

bis 2025

## Landwirtschaftlich geprägte Ensembles

### Ausgangslage

Kehrsatz weist im ganzen Gemeindegebiet landwirtschaftliche Bauensembles auf, die einen Beitrag zur räumlichen Identität der Gemeinde leisten und das Ortsbild prägen.

### Zielsetzung

- Landwirtschaftlich geprägte Ensembles in ihrer heutigen räumlichen Ausprägung und historischen Bedeutung erhalten, auch bei Umnutzungen und/oder zusätzlichen Bauten.
- Erhalten der konstituierenden und identitätsstiftenden Elemente der Ensembles (Gebäude, Naturobjekte und Freiräume entsprechend untenstehender Abbildung)

### Vorgehen

Überprüfung von Baugesuchen durch Gestaltungsbeirat

### Verantwortlich

KoPa

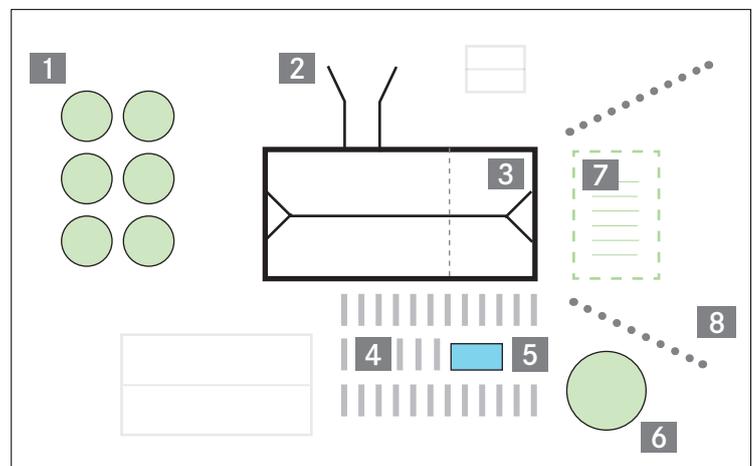
### Abhängigkeiten

Siedlungsentwicklung nach innen

### Umsetzung

Daueraufgabe

- Konstituierende Elemente landwirtschaftlich geprägter Ensembles:
- 1) Baumgruppe/Hostet
  - 2) Tennauffahrt
  - 3) Wohnteil
  - 4) Hofplatz
  - 5) Brunnen
  - 6) Markanter Einzelbaum
  - 7) Bauergarten
  - 8) Freie Sicht auf Hauptfassade



## Feuchtgebiete und Wiesenbäche

### Ausgangslage

Traditionell genutztes Kulturland, welches Biotop des feuchten Milieus umfasst, wie Quelltuffgebiete, Senken, Amphibienlaichplätze, Wiesenbäche, angrenzende Biotop-typen und Pufferstreifen

### Zielsetzung

Ökologische Aufwertung der Feuchtgebiete

### Vorgehen

Umsetzen der übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen wie z.B. durch Freihaltung von offenen Wasserflächen als Amphibienlaichplätze, Verhinderung der Verwaldung oder Förderung der strukturellen Vielfalt durch begleitende Lebensräume

### Verantwortlich

AGUL, KoPa

### Abhängigkeiten

-

### Umsetzung

Daueraufgabe

## L2 Gewässeraufwertung

### Ausgangslage

Die vorhandenen naturräumlichen Qualitäten in Bezug auf die Gewässer werden zurzeit ungenügend genutzt. Einige Bachabschnitte befinden sich in einem schlechten ökologischen Zustand oder sind gänzlich eingedolt, obwohl oberirdisch Raum für die Gewässer vorhanden wäre.

### Zielsetzung

- Ortsabhängige Aufwertung der Fliessgewässer (nach Möglichkeit durch Ausdolung)
- Naturnahe Pflege der Fliessgewässer

### Vorgehen

Erarbeitung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzeptes für die im Plan markierten Bäche

### Verantwortlich

KoPa/AGUL

### Abhängigkeiten

Räumliche Abhängigkeiten

### Umsetzung

bis 2030

## **L3 Hecken/Feldgehölze, Ufergehölze, Bäume & Baumreihen**

### **Ausgangslage**

Hecken, Bäume und Baumreihen prägen die Kulturlandschaft, gliedern das Siedlungsgebiet und binden dieses in die Landschaft ein.

### **Zielsetzung**

- Objektsicherung (insbesondere Altbaumbestände und Niederhecken)
- Erhalt und Förderung der Vernetzungs-, Korridor- und Trittsteinbiotop-Funktion
- Erhöhung der Anzahl Einzelbäume als Jagdwarten für Mäusejäger in der offenen Feldflur

### **Vorgehen**

- Verankerung des Schutzes dieser Objekte und Flächen in der Ortsplanung
- Nutzung und Aufwertung der vorhandenen L1-Flächen zur Realisierung von neuen Leitelementen und Trittsteinbiotopen entlang von Wildtierkorridoren

### **Verantwortlich**

AGUL, KoPa

### **Abhängigkeiten**

Feldobstbäume, Obstbaumreihen und Obstgärten, Grünkorridore und -verbindungen

### **Umsetzung**

Daueraufgabe

## **L4** **Feldobstbäume, Obstbaumreihen und Obstgärten**

### **Ausgangslage**

Obstbäumen kommt in Kehrsatz eine wichtige landschaftsästhetische und landschaftsökologische Funktion zu sowie identitätsstiftende Ausstrahlung: Die erste urkundliche Erwähnung von Kehrsatz erfolgte 1281 unter dem Namen "Kersaz", der vermutlich auf das lateinische Wort für Kirschbaumhain, "ceresetum", zurückgeht.

### **Zielsetzung**

Förderung und Inwertsetzung von Obstgärten, Obstbaumreihen, freistehenden Obstbäumen, Saum- und Ackerrandbiotopen, damit in Verbindung stehenden unbefestigten Wegen sowie extensiv genutztem Wiesland

### **Vorgehen**

- Verankerung des Schutzes dieser Objekte in der Ortsplanung
- Unterstützung/Beratung der Grundeigentümer bei der Pflege und Bewirtschaftung
- Planung und Realisierung von neuen Obstbaumalleen entlang neuer und bestehender Wege (z.B. neuer Schulweg Bleikenmatt – Selhofenschulhaus)

### **Verantwortlich**

AGUL, KoPa

### **Abhängigkeiten**

Hecken/Feldgehölze, Grünkorridore und -verbindungen

### **Umsetzung**

Daueraufgabe

## **L5** **Grünkorridore und -verbindungen**

### **Ausgangslage**

Wenig gestaltete, im Siedlungsgebiet gelegene für verbindendes Grün nutzbare Räume

### **Zielsetzung**

- Multifunktionale Gestaltung des öffentlichen Raums mit besonderer Beachtung des Erholungs- und Aufenthaltsqualitätsbedürfnisses
- Zusammenhängende, auf die Umgebung abgestimmte Begrünung der bezeichneten Strassenachsen und Platzflächen des Siedlungskerns mit Anknüpfung an die Vernetzungs- und Ergänzungsgebiete

### **Vorgehen**

Einbezug als Grundlage für die Erarbeitung und etappenweise Umsetzung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts der neuen Gemeindestrassen

### **Verantwortlich**

KoPa

### **Abhängigkeiten**

Schlüsselprojekt Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### **Umsetzung**

bis 2035

## **L6 Freiraum im Siedlungsgebiet**

### **Ausgangslage**

Im Zusammenhang mit Freiräumen im Siedlungsgebiet besteht vor allem im Zentrum von Kehrsatz Entwicklungspotential und Koordinationsbedarf.

### **Zielsetzung**

- Unterscheidung zwischen öffentlichem und privatem Grünraum/Freiraum im Siedlungsgebiet
- Erleichterung und Sicherung des Zugangs zu zentrumsnahe Freiraum (Schloss/Schule) zur Steigerung der Attraktivität des Ortszentrums

### **Vorgehen**

Berücksichtigung der Freiraumoptionen bei der räumlichen Entwicklung des Zentrums (Koordinationsaufgabe)

### **Verantwortlich**

KoPa

### **Abhängigkeiten**

Schlüsselprojekte Kehrsatz Zentrum und Gestaltung neue Gemeindestrassen

### **Umsetzung**

Daueraufgabe

## V1 Anschluss Zimmerwaldstrasse

### Ausgangslage

Die aktuelle Verkehrsführung (kein direkter Anschluss von Westen an die Seftigenstrasse (Umfahrung)) führt zu Staus und teilweise langen Wartezeiten vor der Bahnschranke im Zentrum und damit zu unnötigen Immissionen für die umliegenden Wohn- und Mischgebiete.

### Zielsetzung

- Erstellen der Verbindung Zimmerwaldstrasse – Seftigenstrasse
- Ergänzende/flankierende Massnahmen auf Belp- und Bernstrasse sowie auf der "alten" Zimmerwaldstrasse ab Anbindung

### Vorgehen

- Die Resultate der Testplanung Kehrsatz Mitte werden in der Ortsplanung verankert.
- Aufnahme in die Finanzplanung

### Verantwortlich

Gemeinderat, KoPa

### Abhängigkeiten

Abklassierung<sup>1</sup> Kantonsstrassen, Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### Umsetzung

bis 2025

## V2 **Abklassierung Kantonsstrasse** <sup>1</sup>

### **Ausgangslage**

Die zentralen Strassenachsen Bernstrasse, Zimmerwaldstrasse und Belpstrasse sind Kantonsstrassen mit einer Belastung von täglich mehr als 5000 Fahrten.

### **Zielsetzung**

Im Zuge der Anbindung der Zimmerwaldstrasse an die Seftigenstrasse werden die Kantonsstrassen zwischen Kreisel Nord, Verbindungsstrasse Zimmerwaldstrasse und Anschluss Süd (Belpstrasse) zu Gemeindestrassen zurückgestuft.

### **Vorgehen**

- Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes
- Aufnahme in die Finanzplanung
- Umsetzung in geeigneten Etappen

### **Verantwortlich**

KoPa

### **Abhängigkeiten**

Anschluss Zimmerwaldstrasse, Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### **Umsetzung**

bis 2025

<sup>1</sup> Abklassierung: Statusänderung der Kantonsstrassen zu Gemeindestrassen

## V3 **Langsamverkehr**

### **Ausgangslage**

Der Verkehr auf den Kantonsstrassen im Zentrum führt zu Konflikten zwischen Verkehrsteilnehmern des Langsamverkehrs und des motorisierten Verkehrs. In den Quartieren gilt Tempo 30 oder Tempo 20 (Begegnungszone Tannacker). Durch den Anschluss Zimmerwaldstrasse – Seftigenstrasse werden die Voraussetzungen zur Verbesserung der Situation für den Langsamverkehr geschaffen.

### **Zielsetzung**

- Innerorts ein durchgängiges, auf Langsam- und Quartierverkehr zugeschnittenes und gestaltetes Verkehrsregime etablieren
- Erhöhung der Schulwegsicherheit

### **Vorgehen**

- Einführung von tieferen Geschwindigkeiten im Ortskern/Innerortsbereich im Zuge der Abklassierung der Kantonsstrasse
- Schliessen von Netzlücken (Langsamverkehr)

### **Verantwortlich**

KoPa

### **Abhängigkeiten**

Anschluss Zimmerwaldstrasse, Abklassierung Kantonsstrasse,  
Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### **Umsetzung**

bis 2030

## V4 Intermodale Massnahmen

### Ausgangslage

Die unterschiedliche Topographie in den Dorfteilen östlich und westlich der Bahnlinie führt insbesondere im Westen (Hangsituation) zu Einschränkungen in der Verkehrsanbindung. Die anstehenden verkehrlichen Veränderungen (Kehrsatz Mitte) bieten Anlass zur Stärkung von intermodalen Massnahmen.

### Zielsetzung

- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Verkehrs
- Verbesserte Bike&Ride-Infrastruktur in Bahnhofsnähe

### Vorgehen

- Anstossen der politischen Diskussion durch Gemeinde
- Standortermittlung/Machbarkeitsstudie
- Kontaktaufnahme Velo-Vermittlung (Bike & Ride)
- Prüfen von E-Bike-Angebot/E-Bike-Infrastruktur

### Verantwortlich

Gemeinderat, KoPa

### Abhängigkeiten

Öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr, Gestaltungskonzept neue Gemeindestrassen

### Umsetzung

bis 2030

## V5 Öffentlicher Verkehr

### Ausgangslage

Das Gebiet Breitägerten ist mit dem öffentlichen Verkehr schlecht ans Zentrum angeschlossen.

### Zielsetzung

Verbesserte Anbindung durch den öffentlichen Verkehr der peripheren Hanggebiete

### Vorgehen

- Prüfen einer Erschliessung von/nach Breitägerten
- Prüfen Fahrplanverdichtung Postautolinie Richtung Längenberg
- Prüfen einer ÖV-Verbindung Richtung Köniz (Köniztal)

### Verantwortlich

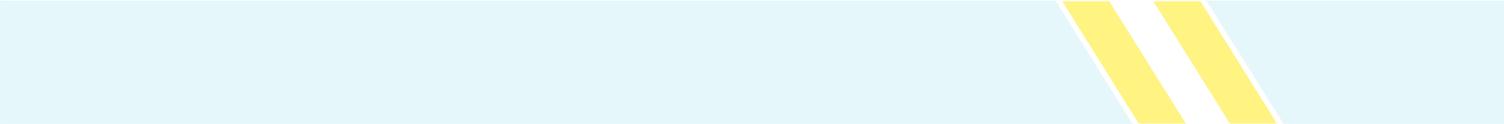
KoPa

### Abhängigkeiten

REK Teil Verkehr

### Umsetzung

offen



# GENEHMIGUNGSVERMERKE

Mitwirkung vom

Vorprüfung vom

Beschlossen durch den Gemeinderat am

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Kehrsatz, den

Die Gemeindeschreiberin:

**Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung**





